

Ausgabe 2005



Face à la vie

Das offizielle Publikationsorgan des
Vereins ehemaliger Schüler und
Freunde des Institut La Salle Neuchâtel



Editorial

Liebe Mitglieder und
Freunde des
Ehemaligenvereins

Das Jahr 2004/2005 nutzte der Vorstand zur Festigung und Stärkung unserer regelmässigen Hauptaktivitäten.

Die optimale Vorbereitung und Durchführung der Weihnachtsaktion wurde einmal mehr mit vielen Rückmeldungen gebührend honoriert. Wir wurden von Dankbarkeit überhäuft und von der Wichtigkeit unserer Arbeit für die Weihnachtsaktion überzeugt. In der Schweiz sind viele Familien, leider

mehr als landläufig gemeint wird, auf Hilfe angewiesen. An dieser Stelle bedanke ich mich im Namen aller beschenkten Familien für eure Spende zur Weihnachtsaktion.

Der dieses Jahr anhaltende Mitgliederschwund veranlasst uns, nähere Gedanken für die Zukunft unseres Ehemaligenvereins zu lancieren. Das Erarbeiten eines „Zukunftskonzeptes“ wird den Vorstand im Jahr 2005/2006 intensiv beschäftigen. Die eingeleitete Fusion der beiden Kassen „Ehemaligenverein“ und „Caisse des pauvres“ ist unser erster Schritt in die Zukunft. Konzeptionell möchten wir auf die Erweiterung unserer äusserst

...vor 50 Jahren

Frère Romon beschreibt seinen ersten Schultag im Institut Catholique

Seite 3

Weihnachtsaktion

Wieder durften wir viel Dank und Lob für unsere Aktion ernten. Deine Mit Hilfe ist aber auch für 2005 wichtig.

Seite 4

GV 2006 am Fête des vendanges



Seite 7



erfolgreichen Weihnachtsaktion aufbauen - treu dem Motto „Schweizer helfen Schweizern“. Voll Zuversicht blicken wir in die Zukunft. Ich freue mich, dir an unserer nächsten Generalversammlung am „Fête des vendanges“ 2006 in Neuchâtel (www.fete-des-vendanges.ch), unser „Zukunftskonzept“ zu präsentieren.

Bis dahin wünsche ich dir alles Gute und ein gesegnetes Jahr.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Thomas Schmid
Präsident Ehemaligenverein

GRAND MERCI

Wir machen unsere Arbeit unentgeltlich und sorgen so dafür, dass möglichst viele Mittel direkt verteilt werden können. Ein herzliches Dankeschön allen Lieferanten und Dienstleistern, die uns dabei mit Spezialkonditionen unterstützen:

Fratelli Roda S.A.

Mövenpick Hotel Egerkingen

Migros Genossenschaftsbund

Impressum

Beiträge aus „Face à la vie“ dürfen unter Quellenangabe weiter verwendet werden.

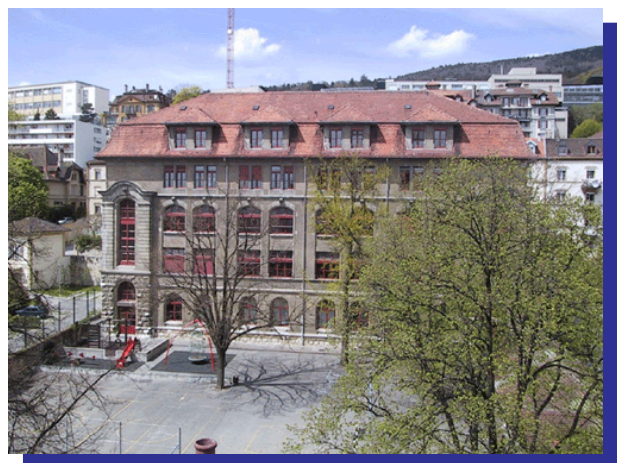
HERAUSGEBER:

Verein ehemaliger Schüler und
Freunde des Institut La Salle
Neuchâtel
2000 Neuchâtel

REDAKTION:

Vorstand des Vereins der ehemaligen Schüler und Freunde des Institut La Salle

- Thomas Schmid:
Präsident
- Michael Leiser:
Vize-Präsident / Marketing
- Christian Loser:
Kassier / Finanzen
- Sepp Hügi:
Weihnachtsaktion
- Mario Stirnimann:
EDV, Internet & Aktuar
- Fr. Richard Böhi: Beisitz
- Fr. Romon Frey: Beisitz



DRUCK:

Fratelli Roda S.A., 6807 Taverne
Lugano

AUFLAGE: 4'400 Stück



Institutseintritt vor 50 Jahren...

Mein damaliger Berufsberater riet mir an, ein Welchsclandjahr einzuschalten vor meiner Berufsausbildung. Welche wichtige Wendung dieser Vorschlag für meinen Lebensweg bedeutete, konnte der Berater nicht erahnen! So fuhr ich am 16. April 1955 mit etwas befremdendem Gefühl mit dem Zug nach Neuchâtel, ins Institut Catholique.

Damals war es üblich, dass ein Frère die neuen Schüler im Kollektivverfahren an den grösseren Hauptbahnhöfen abholte. Nur wenige Schüler wurden per Auto ins Insti geführt. So fuhr die neue Schülerschar – ihr bemerkenswertes Schweigen taute immer mehr auf – im gleichen Zug



von St. Gallen, Zürich, Luzern, Olten nach Neuchâtel. Frère Dominique war die Begleitperson für mich und die Zugestiegenen in Olten. Die schwarze Ordenstracht mit weissem ‚Rabat‘ des Frères war für mich neu! Im Zug kam ich gegenüber von Frère Dominique zu sitzen. Dieser vertraute mir die Gepäckscheine an, um sie den Nummern nach einzureihen. Die Koffer konnten so schneller am Ankunftsort ausgehändigt werden. Vom Bahnhof ging's dann zu Fuss ins Institut hinunter. Im Hof wurde man von dem grauen Internatsgebäude und der grossen Schülerzahl beeindruckt. Wir warteten auf die Koffer, die vom Bahnhof auf einem von zwei Pferden gezogenen Wagen ins

Institut geführt wurden – ja, so sah der SBB-Service damals aus!

Der ausgesuchte Koffer musste dann von jedem die Treppen hinaufgebuckelt werden bis zum Schlafsaal oder Zimmer. Im Jahr zuvor, 1954, erwarb das Institut das Grundstück von Fontaine-André. Dieser Kauf erlaubte dem Institut, etwa 50 Schüler mehr in ihre Schule aufzunehmen. Auch ich hatte so die

Gelegenheit in diesem idyllisch gelegenen, vom Wald umgebenen Haus, oberhalb der Stadt einquartiert zu sein. Mir gefiel es, dort oben untergebracht zu sein. Wir mussten abends von La Coudre her, nachdem ein Extrabus uns dorthin ge-

bracht hatte, den Waldweg hinauf – resp. hinunter zu gehen.

Der erste Morgen im Institut fand im grossen Salle d'étude statt: examen de français zwecks Klasseneinteilung, Erklärung der Hausordnung und der benötigten, unvergesslichen „Jetons“! Viel Unbekanntes und Neues kam auf die 167 neuen Schüler zu. Die junge Frères-Gemeinschaft, uns jugendlichen gegenüber offen und zugetan, beeindruckte mich. Ich fühlte mich sehr bald wohl, so dass ich mich entschloss damals vor 50 Jahren in die Gemeinschaft der Frères einzutreten.

Frère Romon Frey



Das Insti ist geschlossen – es lebe der Verein der Ehemaligen!

Sie waren zu hören, die Stimmen, die nach der Schliessung des Instituts La Salle glauben machen wollten, alles, was da an Ideen und Spirit über Jahre gelebt und gelernt wurde, sterbe mit dem Insti mit. Das ist nicht eingetroffen, liebe La Sallianer, **das Insti ist zwar geschlossen, aber der Verein der ehemaligen Schüler und Freunde des Instituts La Salle lebt!**

Und wie! Wir sind weiter aktiv – die freundschaftliche Verbundenheit untereinander, **die Gemeinschaft wird (locker) gepflegt**, regelmässige Treffs schaffen Möglichkeiten zum «Weisch no...?», und **unsere Weihnachts-Geschenkaktion** bringt minderbemittelten Familien weiterhin Unterstützung und Freude. Damit wollen wir Ehemaligen, den Grundsätzen von Jean-Baptiste de la Salle getreu, zur **Integration und zum Miteinander in der Gesellschaft** beitragen. Heute, wo es zunehmend um die Interessen Einzelner zu

gehen scheint und Gemeinnutz mehr und mehr in den Hintergrund gedrängt wird, **zählt gelebte Solidarität mehr denn je. Das fordert heraus!**



Hilfsbereitschaft und Solidarität, wie wir diese im Insti von den Frères gelernt und gemeinsam gelebt haben, können sich nicht allein auf die Hülle, der mittlerweile geschlossene Schule, beschränken. Im Gegenteil, lasallischer Geist will im Alltag gelebt sein, heute notwendiger denn je! Wir dürfen die Einzelnen, die Familien, welche Tag für Tag, Monat für Monat und Jahr für Jahr darben müssen, nicht

vergessen! Gerade deshalb ist es wichtig, dass der Verein der ehemaligen Schüler und Freunde des Instituts La Salle, Neuchâtel, weiterlebt und weiter hilft!

Und da bist Du gefordert! Da der Mitgliederbestand des Vereins bisher über die Abgänge an der Schule neu aufgestockt werden konnte, fehlt hier nun wegen der Schliessung des Insti der Nachwuchs. Also... werbt doch bitte unter euren ehemaligen Schulkameraden neue Freunde und Mitglieder für unseren Verein. Denn eines ist klar: **Wir wollen weiterhin eine lockere Gemeinschaft pflegen und gemeinsam auch künftig Gutes tun können im Sinne von La Salle!**

Freude bereiten!

Spendenaufwurf für die Weihnachtsaktion 2005: Dein Obolus in der «Caisse des pauvres» bringt auch dieses Jahr armen Familien eine Weihnachtsfreude.



Weihnachten findet auch 2005 statt!

«Die Finger reichen dar, aber das Herz schenkt», sagt eine afrikanische Volksweisheit und trifft damit ins Schwarze. Denn: **Geben und Schenken sind besonders tiefe Züge der Menschlichkeit.** Sie sind eine Sache des Herzens. Deshalb ist für uns klar: Weihnachten findet auch 2005 statt! Für uns und mit uns, denn wir werden wiederum unsere **Weihnachts-Schenkaktion der «Caisse des pauvres»** durchführen. **Mit Eurer grossartigen Hilfe – dankeschön!**

Lasst uns allerdings vorerst noch eine Bilanz unserer letztjährigen Weihnachts-Schenkaktion ziehen:

91 Familien mit insgesamt 306 Kindern haben wir 2004 zu Weihnachten mit Einkaufsgutscheinen beschenken können.

Das sind fünf Familien weniger als im Jahr davor, was allerdings darin begründet ist, dass z. B. alleinstehende Mütter wieder geheiratet

haben und damit auf unseren Zustupf nicht mehr angewiesen, oder dass von uns bislang unterstützte Familien in einen anderen Kanton umgezogen sind. Die kinderreichste Familie, die wir unterstützt haben, **zählt gar acht Kinder.** Neben dieser Familie haben wir im Urnerland 27 weitere Familien unterstützt, dazu zwölf Familien aus Graubünden, 22 aus dem Kanton Luzern, zehn aus dem Wallis und 19 aus den Kantonen Ob- und Nidwalden.



Das sind respektable Zahlen, die uns auch dieses Jahr wieder herausfordern! Und: hinter diesen nackten Zahlen stehen Armut, elementare Not und Benachteiligung, also weit mehr als bloss «kein

Geld». Deshalb ist unsere Weihnachts-Schenkaktion der «Caisse des pauvres» wichtig und richtig, eben **echte Hilfe!** Das Schenken, wie wir es mit unseren Einkaufsgutscheinen praktizieren, ist also etwas höchst Sinnvolles. Und **es macht rundum Freude!**

Freude, weil es alle Voraussetzungen erfüllt, welche grundsätzlich an das Schenken gestellt werden sollten: **Das intensive Fühlen für den Mitmenschen und dessen Wertschätzung** ebenso, wie **das tiefe Berührtsein** – der Beschenkten und der Schenkenden.

Deshalb kann für uns La Sallianer punkto Weihnachts-Schenkaktion nur gelten:

«Auch 2005 so weiter zu machen, damit viele Erwachsenenherzen sich freuen und viele Kinderaugen erstrahlen. Es gibt keinen grösseren Dank für das gute Leben, das wir selbst führen.»



50^e anniversaire de l'acquisition de l'Abbaye de Fontaine-André par les Frères des Ecoles chrétiennes (19 juin 2004)

Le 14 juillet 1954 les frères de Neuchâtel ont fait l'acquisition de l'Abbaye de Fontaine-André, un domaine de 20 ha.

Au bas d'une fresque datée de 1901 nous lisons : « Les siècles ont passé depuis que les bons Frères bêchaient ce sol aride en regardant à Dieu, mais si tout est changé dans ce paisible lieu, qu'il demeure en tout temps un séjour de prières. » Nos frères ont eu à cœur d'être fidèles à ce vœu.



Les 50 années passées ont été riches en événements. Quatre œuvres se sont succédées à l'Abbaye: hébergement de pensionnaires de l'Institut catholique (1954 - 1973); centre thérapeutique pour drogués (1973 - 1987); accueil de groupes: séminaires, cours divers (1984 - 1993); centre de spiritualité depuis 1993.

Dans le discours de bienvenue, Frère Othmar WÜRTH a fait allusion à l'âge des frères, au manque de vocations et à la décision de passer le témoin : *« Dans ce but a été fondée l'Association de l'Abbaye de Fontaine-André »* qui gère le domaine. Ses responsables devront tout faire pour préserver la beauté du site, entretenir les immeubles et surtout veiller à être fidèles à la vocation spirituelle de Fontaine-André. Cette association, quant à elle, a conclu un bail de fermage avec la famille Gisler-III qui convertit le domaine agricole en domaine bio...



Nous avons toutes les raisons de remercier Dieu pour tout le bien qui s'est réalisé à travers les œuvres successives... Nous constatons avec joie qu'ici l'œcuménisme n'est pas un vain mot : catholiques et protestants s'y retrouvent et puisent à la même source. »

L'eucharistie d'action de grâces a été célébrée en plein air autour de la fontaine par M. l'Abbé Jean-Jacques MARTIN, vicaire épiscopal.

L'assistance était composée d'environ 80 amis. A la fin de la messe, Monsieur F. Liénert, représentant de la famille de Perregaux, anciens propriétaires, a adressé un vibrant merci aux frères pour avoir donné vie à cette Abbaye et pour avoir si bien préservé la beauté des lieux restaurés jadis par ses ancêtres. Après l'apéritif un buffet froid a été servi.



Dès 14h il y avait portes ouvertes pour les gens du quartier avec vente de produits « bio ». La fête s'est passée dans une ambiance fraternelle, calme et sereine. Les visiteurs ont beaucoup causé avec les frères et le personnel de la maison.



Auch im 2006 ist die GV am Fête des Vendanges



An was erinnerst Du Dich in punkto Freizeit aus der Internatszeit? Natürlich an das legendäre Fête des Vendanges. Aus diesem Grunde hat der Vorstand entschieden die General-

versammlung jeweils auf den letzten Samstag im September zu legen und am Fête des Vendanges dabei zu sein. Du hast also allen Grund am **23.**

September 2006 schon heute Platz in der Agenda zu reservieren. Komm an die GV und genieße das Weinfest in Neuenburg. Der Vorstand besuchte dieses Jahr das Fest und

ist sich einstimmig einig; das Fête des Vendanges ist ein tolles Erlebnis und ein Muss für jeden Ehemaligen. Natürlich sind auch Familienangehörige, Freunde und Verwandte jederzeit willkommen. Wir zählen im 2006 auf Dich.



Keine Post?

Stell dir vor, du gehst tagtäglich zum Briefkasten, findest darin aber auch beim wiederholten Mal keine Post für dich! Ganz schön frustrierend, hä? Und alles nur deshalb, weil du vergessen hast, deinen Umzug und deine neue Adresse weiterzusagen...

Also: Meldet uns eure Adressmutationen, dann klappt das auch mit der Post!

Bilder und Geschichten - www.lasalle.ch

Da springt einer an die Decke, lachend und mit ausgebreiteten Armen. **Als schwebte er über den Köpfen der Umstehenden, so scheint es...** Ein Zaubertrick? Nein, aber auf jeden Fall ein spannendes Foto...

Es ist eines von einer doch schon stattlichen Auswahl an Fotos, die man im «kleinen Fotoalbum» **auf unserer Homepage www.lasalle.ch** finden kann. Und neben den Fotos finden sich dort auch die Grundsätze des Vereins, Adressen, Koordinaten sowie eine Vielzahl an verschiedensten Informationen.

www.lasalle.ch wächst laufend – vor allem auch Dank euren Beiträgen! Lasst uns entsprechendes Material zukommen:

Fotos und Dokumente, welche etwas über das Leben im Insti aussagen, sind uns genauso willkommen, wie eure Meinung, eure Gedanken und Ideen.

Etwas, was auf unserer Homepage nicht zu finden ist, obwohl gelegentlich danach gefragt wird, sind **Schülerjahrgangisten**; aus gutem Grund, denn solche werden oft zum Spaming (unerwünschte Werbung) missbraucht. Die Listen sind aber **auf Abruf erhältlich!**

PS: – Das eingangs geschilderte Foto zeigt übrigens Frère Pierre beim Singen von «Josua fit the battle of Jericho» und ist im «kleinen Fotoalbum» auf unserer Homepage zu finden.



Mein Licht in die Mitte Stellen

Mein Licht
nicht mehr länger verstecken
es leuchten lassen
wie es die Kinder tun



Mein Licht
in die Mitte stellen
zu meinen Gaben stehen
darin meine Lebensaufgabe erkennen



Mein Licht
hineinscheinen lassen
in dunkle Situationen
der Verzweiflung und Ungerechtigkeit

Mein Licht
einfließen lassen
ins gemeinsame Spiel der Lichter
der weltweiten Verbundenheit

Mein Licht
ist nicht mein Licht
sondern Ausdruck
deines göttlichen Lichtes



Pierre Stutz in: „Ferment“ 6/2001

Unsere Konten für Deine Hilfe:

Verein ehemaliger Schüler und Freunde
des Institut La Salle Neuchâtel:

Bank: Graubündner Kantonalbank
7002 Chur

Clearing-Nr: 774

Konto-Nr.: CK 410.105.700

PC der Bank: 70-216-5

Caisse des pauvres

Caisse des pauvres
Institut La Salle
2000 Neuchâtel

Postkonto: 20-5708-5

Internet: www.lasalle.ch